

Punkt 3 Kurzbericht des Vorstandes

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Gäste,

das vergangene Jahr wird mir noch sehr, sehr lange im Gedächtnis bleiben.

So war im vergangenen Jahr alles dabei. Mir ist im Gedächtnis geblieben:
die Freude, der Spaß, die Erfolge, der Schock, die Ungewissheit, die Enttäuschungen, das Hoffen und Bangen, viel nervenaufreibendes, große Dankbarkeit, viel Arbeit, gut eingelebt, sowie die Dauerbrenner.

Denn Beginn machte die **Freude**, denn 30 Jahre Radball in Langenschiltach mussten gefeiert werden. Es können, so denke ich, nicht viele Vereine bzw. Sportarten von sich behaupten fast unter den identischen Führungspersonen so lange einem Sport treu zu sein. Den Beginn macht Uli der mit uns vor 30 Jahren nach Tennenbronn fuhr um uns die damals noch unbekannte Sportart Radball zu zeigen und ausprobieren zu lassen. Mit ihm und durch ihn wurde der Grundstock für die heutige Radballabteilung gelegt.

Erstmals in der Geschichte der Radballer gönnten wir uns einen großen **Spaß** und fuhren mit 11 Radballern nach „Malle“. 4 unvergessliche Tage mit einem außergewöhnlichen Team, bei dem der jüngste 17 Jahre alt, der älteste über 70 Jahre alt war, werden mir noch lange im Gedächtnis bleiben.

Tolle **Erfolge** brachten die Radballer mit zwei Meistertiteln im Jubiläumsjahr zu Stande. So wurden Christian Haas zusammen mit Simon Davidsen ebenso Meister wie das Duo Bernd Langenbacher mit Thomas Fleig. Beide Teams stiegen in die Landesliga auf und mischten auch dort an der Tabellenspitze mit. Ein toller Erfolg war auch der Turniertag anlässlich des 30-jährigen Jubiläums. In 3 Nachwuchsklassen sowie um den Signum-Wanderpokal wurde guter Sport geboten und um den Turniersieg gekämpft.

Nur kurze Zeit später traf uns dann aber der große **Schock**. Zunächst konnten wir aufgrund der schweren Krankheit von Hallenverpächter Alfons Kellermann im Juni und Juli nur noch im Nachwuchsbereich trainieren. Doch noch schockierender war das was wir kurz nach dem Urlaub aus der Zeitung erfuhren. So stand dort zu lesen das die Kellermann-Sporthalle krankheitsbedingt für immer geschlossen bleibt. Was nun?

Die sofort aufgenommenen Gespräche mit der Stadt, respektive Herr Bürgermeister Michael Rieger, sowie Hallenbesitzer Herr Friedrich von der Firma PE-Besitzgesellschaft brachten zunächst einmal nicht mehr als große **Ungewissheit** wie und ob es mit der Radballabteilung des RV Langenschiltach weitergehen kann. Aus heutiger Sicht hatten wir das Glück, das unsere Lage durch unsere unzähligen Gespräche mit der Stadt, den Parteien und den

Vereinen bei allen schon bekannt war. Neu war natürlich das eine Entscheidung und vor allem eine Lösung nun nicht erst für das ferne 2017 benötigt wurde, sondern jetzt sofort und unmittelbar.

Schnell kamen dabei auch die ersten **Enttäuschungen**, denn die Hoffnung vielleicht mit einer eigenen Pacht in die Kellermann-Halle zurück zu kommen zerschlugen sich schnell aufgrund notwendigen neuen Brandschutz und Sicherheitsvorschriften, die nicht erfüllt werden konnten. Zudem wurde uns auch klar das die Hoffnung, mit dem Druck des notwendigen Umzug in 2017 vielleicht doch noch etwas eigenes in Langenschiltach zu bekommen spätestens zu diesem Zeitpunkt unter Enttäuschung abzuhaken war.

In der Folge hieß es **Hoffen und Bangen** ob und wie wir in Peterzell unterkommen können. In zahlreichen Gesprächsrunden mit Herr Bürgermeister Rieger, anschließend mit allen Vertretern der Vereine die in der Peterzeller Mehrzweckhalle ansässig waren, sowie den Vertretern der Ortsteile brachten zunächst Hoffnung auf eine schnelle Lösung. Dann wieder das Bangen ob es überhaupt eine Lösung geben wird und anschließend wieder die Hoffnung das es doch klappt.

Für mich im speziellen, aber auch für andere in unserem Team, war die Situation **nervenaufreibend** und nicht immer ganz einfach zu ertragen. Wir haben über Entscheidungen gehadert, wir haben gekämpft und nicht immer wurden wir dabei so verstanden wie es hätte sein sollen. Sicher gab es auch mal unglückliche Äußerung, aber es ging dabei um die Sache und vor allem auch um das nackte Überleben der Radballabteilung sowie des ganzen Vereins.

Doch am Ende herrscht bei mir **große Dankbarkeit** dass es so schnell geklappt hat und wir noch im November in Peterzell „einziehen“ konnten. An erster Stelle gilt unser Dank Bürgermeister Rieger der als Antreiber, Vermittler, Moderator und vielem mehr den Weg bereitet hat. Dann gilt unser großer Dank dem FV St.Georgen mit Gerhard Mengesdorf der mit seinem Rückzug aus Peterzell und der damit verbundenen Freigabe von 3 Stunden einen Meilenstein für uns legte. Genauso groß ist der Dank an den FC Peterzell mit Klaus Sigrist der mit viel Einsatz seine Gruppen so für das schon bevorstehende Wintertraining umgestaltete und umorganisierte, das für uns zum einen eine weitere Trainingsstunde, wie auch insbesondere zwei zusammenhängende Trainingsabende dabei heraus sprangen.

Dankbar sind wir auch Rektor Gerold Hauer von der Grundschule Peterzell der mit seiner Idee das Mädchen WC zu schließen und für uns frei zu geben ein weiterer wichtiger Baustein war. Ortsvorsteher Klaus Lauble aus Peterzell unterstütze uns nicht nur bei der Genehmigung zu diesem Vorhaben, sondern war uns gegenüber von Beginn an immer sehr aufgeschlossen. Danke dafür. Der wichtigste Mann in der Halle selbst ist aber natürlich der Hausmeister. Mit Rolf Mager haben wir aber hier einen Mann angetroffen der uns ebenfalls sehr

freundlich aufgenommen hat und uns nicht zuletzt beim Umbau des WCs wesentlich geholfen hat. Daher auch an ihn ein großes Dankeschön. Viele weitere Personen wie Herr Esterle, Frau Reinl und Herr Hirt von der Stadt um nur einige zu nennen haben uns ebenfalls unterstützt und geholfen. Auch diesen Personen, sowie natürlich allen anderen die ich hier jetzt vielleicht vergessen habe, sind wir sehr dankbar.

Einen großen Dank will ich aber noch an Alfons Kellermann und seine Frau Dagmar schicken, in deren Halle wir fast 30 Jahre heimisch waren.

Nicht zuletzt war aber auch das ganze Jahr sehr **arbeitsreich**. Angefangen hat es mit den Erfolgsgeschichten Schrottsammlung und Stadtfest die uns wie gewohnt voll gefordert haben. Aber auch die Weihnachtsmärkte in St.Georgen und auch der von Mona Hömseder wieder angetriebene Weihnachtsmarkt in der lange Schilte standen auf dem Programm.

Ab September hieß es dann den riesigen Berg an Rädern, Toren, Banden und vielem mehr in einer Tagesaktion aus der Kellermann-Sporthalle abzuholen und in Langenschiltach in zwei Räume einzulagern. Anschließend mussten wir schleifen, malen, abreißen, schrauben, neu aufbauen und, und, und ... Zunächst mussten die Gerätschaften für den neuen Standort fit gemacht werden, ehe es dann an den Umbau des Mädchen-WCs in einen Lagerraum ging, das unzählige Stunden verschlang. Allen Helfern sei hier herzlich gedankt.

Arbeitsreich war aber auch der Umbau des Radfahrerraums im Schulhaus. Nachdem die Radballräder und unsere Gerätschaften in Peterzell eine neue Unterkunft gefunden hatten war meine grobe Idee diesen Raum in eine Umkleidekabine umzubauen. Nach dem groben Umbau und der Vorstellung waren dann aber andere Personen entscheidend beteiligt dass der Raum jetzt als richtiges Schmuckstück erstrahlt.

Mittlerweile haben wir uns in Peterzell **gut eingelebt** und fühlen uns richtig wohl. Bereits 9 verschiedene Heimspieltage haben wir austragen dürfen. Zunächst behalfen wir uns mit per Hand aufgeklebten Linien. Jetzt haben wir sogar von städtischer Hand neu lackierte Spielfelder. Einige Besucher mehr haben sich ebenfalls in Peterzell eingefunden, die jetzt auch die im Winter angenehmeren Raumtemperaturen zu schätzen wissen. Aber auch einige unserer Unterstützer wie Herr Bürgermeister Rieger und Herr Ortsvorsteher Klaus Lauble aus Peterzell waren schon da, was uns sehr gefreut hat.

Nicht vergessen möchte ich aber so ziemlich am Schluss meins Berichts die **Dauerbrenner** in unserem Verein. Dies ist zum einen unsere Frauengymnastikgruppe. Wie schon seit sehr vielen Jahren treffen sich die Damen montags unter der Leitung von Edeltraud Kargl im Schulhaus um Kondition, Koordination, Geschick und Spaß am Sport zu trainieren.

Ebenfalls zu den Dauerbrennern gehört mittlerweile die Yoga Gruppe. Unter der Leitung von Yoga-Lehrer Herbert Storz wird jetzt immer mittwochs ab 20 Uhr im Schulhaus geübt. Bei Edeltraud Kargl darf ich mich hier ganz herzlich bedanken, die sie diesen Kurs immer wieder neu ankurbelt und unterstützt.

Meinen Kurzbericht beenden möchte mit einem großen Dank an alle Helfer und Helferinnen, die uns über das gesamte vergangenen Jahr hinweg unterstützt haben. Sei es als Personal vor Ort, oder auch als Spender von Kuchen, Geld, Ehrengaben oder einer sonstigen guten Tat. **Ende**

Kurzbericht des Vorstandes

St.Georgen, 09.04.2016

Werner Schultheiss